

Umweltstiftung Gütersloh - Postfach 2955 - 33326 Gütersloh

An alle
Kuratoriums- und Beiratsmitglieder sowie die
Sponsoren, Unterstützer und Freunde der
Umweltstiftung Gütersloh

Ihr Ansprechpartner Dr. Jürgen Albrecht
Tel. 05241/82-2086
Fax. 05241/82-3392
e-mail juergen.albrecht@gt-net.de
Gebäude Siegfriedstr. 30
Ihr Schreiben
Ihr Zeichen

Datum Dezember 2015

Jahresinformation über die Umweltstiftung Gütersloh 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer der Umweltstiftung Gütersloh,

auch in diesem Jahr haben unsere Fördernehmer sowie Vorstand und Geschäftsstelle der Umweltstiftung wieder eine Reihe von Projekten umgesetzt bzw. weitergeführt und betreut, die wir Ihnen als Förderer und Unterstützer der Stiftung in der neuen Jahresinformation vorstellen möchten.

1. Arbeit der Stiftungsgremien

Der **Stiftungsbeirat** hat in seiner 16. Sitzung am 9.2.2015 unter dem Vorsitz von Herrn W. Glashörster Empfehlungen für die Förderung von Projektanträgen ausgesprochen, denen das **Stiftungskuratorium** unter Leitung des Vorsitzenden Herrn G. Hanneforth in seiner 18. Sitzung am 2.3.2015 gefolgt ist. Das Kuratorium hat außerdem den bisherigen **Vorstand** wiedergewählt und Beschlüsse zur Finanzwirtschaft und zur Satzungsänderung gefasst. Auf unserer Internetseite www.umweltstiftung.guetersloh.de finden Sie die Besetzung der Stiftungsgremien sowie u.a. auch die früheren Jahres- und Projektinformationen.

2. Förderung von Umwelt- und Naturschutzprojekten 2015

Die diesjährige bewilligte Fördersumme beträgt 12.364,95 Euro und verteilt sich auf folgende Umwelt- und Naturschutzprojekte:

2.1. Naturpädagogische Veranstaltungen für Schulen und Kindertagesstätten

Seit mehreren Jahren erstellt die Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e.V. mit finanzieller Unterstützung der Umweltstiftung Gütersloh Unterrichtsmaterialien zum Thema „Artenreiche Stadt Gütersloh“ und betreut Schulklassen und neuerdings auch Kindertagesstätten bei verschiedenen naturpädagogischen Aktionen. 2015 nahmen MitarbeiterInnen von insgesamt sieben Kitas der Stadt Gütersloh an 12 Fortbildungen teil, um sich mit Hilfe naturpädagogischer Methoden mit der Artenvielfalt auf Ihrem Gelände auseinanderzusetzen und Naturthemen verstärkt in ihre Tagesarbeit einzubauen. Auch die Bereitschaft, das Kita-Gelände

Selbstständige gemeinnützige Stiftung Bürgerlichen Rechts
Anerkannt von der Bezirksregierung Detmold am 19.2.2004

Vorsitzende des Vorstandes: Christine Lang
Vorsitzender des Kuratoriums: Georg Hanneforth
Vorsitzender des Beirates: Wolfgang Glashörster

Postanschrift: Berliner Straße 70, 33330 Gütersloh
Volksbank Gütersloh Konto 2102 899 300 BLZ 478 601 25
BIC: GENODEM1GTL, IBAN: DE50 478 601 252 102 899 300
Sparkasse Gütersloh Konto 74980 BLZ 478 500 65
BIC: WELADED1GTL, IBAN: DE02 478 500 650 000 074 980
www.umweltstiftung.guetersloh.de

Die Umweltstiftung Gütersloh ist vom Finanzamt Gütersloh als gemeinnützig anerkannt; Spenden sind abziehbar.

schrittweise so zu verändern, dass sich die Artenvielfalt vergrößern kann, war am Ende der Fortbildungen in allen Kitas Konsens.

Die Nachfrage nach naturpädagogischen Veranstaltungsangeboten für Schulklassen ist erfreulich angestiegen:

Sechs Klassen (bzw. OGS-Gruppen) von vier Grundschulen nahmen die Möglichkeit wahr, mit Hilfe einer Expertin der Biostation im Teich des Botanischen Gartens oder in der Dalke **Gewässerbewohner** aufzuspüren und zu untersuchen.

Sieben Grundschulklassen und eine Kindergartengruppe (Vorschulkinder) erhielten einen Einblick in das Leben der **Wildbienen**. Da beide Unterrichtseinheiten sehr anschaulich und praxisnah aufbereitet sind, war die Resonanz von Schülern und Lehrern auf die Veranstaltungen sehr positiv.



*Pflanzenvielfalt vor der Schultüre
(Foto: Biologische Station Gütersloh/Bielefeld)*

2.2. Naturerlebnis im Kindergarten Epiphantias



*Nisthilfenwerkstatt für Wildbienen
(Foto: Biologische Station Gütersloh/Bielefeld)*

Das Team des ev. Kindergartens Epiphantias hat seinen Weg, Naturerlebnisse in den Kindergartenalltag zu integrieren, konsequent fortgesetzt. Nach anfänglicher Skepsis fand nun mit Unterstützung der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld sogar ein Wildbienenprojekt statt. Weiterhin wurden die Themen „Tiere im Herbst“ und „Vögel im Garten“ in naturpädagogischen Veranstaltungen bearbeitet.

2.3. Kunterbunte Nisthilfen für die Kita

Eine der Kindertagesstätten, die sich um mehr Natur in ihrem Außengelände bemüht, ist die Villa Kunterbunt e.V. Nach der Naturfortbildung mit der Biologischen Station (s. Kap. 2.1) konnte der Verein weitere „Villen“ in Form von Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse und Insekten beschaffen und Winterfuttersäulen für Vögel und Eichhörnchen aufstellen. Kinder und BetreuerInnen freuen sich schon über ihre neuen Gäste und die Beobachtungsmöglichkeiten und kümmern sich gemeinsam um deren Pflege und den Futternachschub.



*Nisthilfe für Fledermäuse
(Foto: Villa Kunterbunt)*

2.4. Wie entwickelt sich eine Windwurffläche ohne Einfluss des Menschen?

Die katastrophalen Folgen des extremen Sommergewitters im Juli 2013 vor allem im westlichen Stadtgebiet von Gütersloh waren Anlass für den Kreisverband Bielefeld-Gütersloh der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), zusammen mit Gütersloher Naturschutzverbänden eine Windwurffläche an der Wapel anzupachten und der natürlichen Wiederbewaldung zu überlassen. Die Entwicklung dieser „Prozesswaldfläche“ wird durch Untersuchungen der Pflanzen- und Vogelwelt begleitet, um den Prozess ohne menschliche Einwirkungen zu dokumentieren. Mit einer ersten Bestandsaufnahme wurde die Biologische Station 2015 beauftragt. Besonders erfreulich war der Fund einer beflogenen Eisvogelhöhle im Wurzelteller eines umgestürzten Baumes in Ufernähe.



*Neues Leben folgt dem Tornado
(Foto: Biologische Station Gütersloh/Bielefeld)*

2.5. Ein neuer Aussichtspunkt im Naturschutzgebiet Große Wiese

Das Naturschutzteam Gütersloh hatte geplant, einen neuen Aussichtspunkt in der Großen Wiese zu errichten, um Besuchern eine störungsfreie Beobachtung der vielfältigen Tierwelt zu ermöglichen. Die Plattform sollte zugleich durch den Einsatz von Natursteinen und einer vorgelagerten sonnenexponierten Sandfläche einen Lebensraum für Eidechsen bieten, die im Umfeld beobachtet wurden. Das Projekt konnte aus verschiedenen Gründen leider nicht umgesetzt werden.

2.6. Was „krecht“ in Gütersloh?

Über das, was in Gütersloh „krecht und fleucht“, ist unser Kenntnisstand recht unterschiedlich. Die Kriechtiere (Reptilien) wurden bislang etwas vernachlässigt, denn ihre Beobachtung erfordert einige Geduld. Das Angebot von Dr. B. Thiesmeier, in einer bürgerwissenschaftlichen Aktion mit möglichst breiter Beteiligung den Bestand der Gütersloher Reptilien zu erfassen, nahm die Umweltstiftung an und beauftragte ihn mit der Projektleitung. Mit Unterstützung etlicher ehrenamtlicher Beobachter und der Bundesfreiwilligen im Umweltamt konnte ein größerer Teil des Stadtgebietes bearbeitet werden. Die Bearbeiter wurden geschult und mit Arbeitshilfen ausgestattet, und über ein Meldeportal war und ist es möglich, Beobachtungen online mitzuteilen. Ein überraschendes Ergebnis ist, dass die Zauneidechse als gefährdete und planungsrelevante Art in Gütersloh weiter verbreitet ist als bislang bekannt. Besonders die Bahnachsen bilden wichtige Verbindungskorridore für die wärmeliebende Art, die ihre Eier von der Sonne ausbrüten lässt. Die Erfassung soll im kommenden Jahr weitergeführt werden, Interessenten für eine Teilnahme werden gebeten, sich im Umweltamt zu melden.



*Dinos Erbin im Tarnanzug: Ein Weibchen der Zauneidechse genießt die wärmende Sonne
(Foto: B. Thiesmeier / Laurenti-Verlag)*

3. „Artenreiche Stadt“: Natur im Siedlungsraum

Auch 2015 konnte die Umweltstiftung mit Restmitteln weitere Nisthilfen beschaffen, und das bewährte „Rentnerteam“ der Herren Domass, Gierhake & Großjohann war wieder mit Freude und Einsatz bereit, Gebäudequartiere in Gütersloh für Vögel und Fledermäuse anzubringen. 16 Privathäuser, Kommunalgebäude (u.a. zwei Schulen) und eine Kirche konnten so mit Nisthilfen u.a. für Schleiereulen, Mauersegler und Mehlschwalben ausgestattet werden.

*Wieder eine ortsbekannte Adresse für Schwalben:
Grillschmiede und Isselhorster Landhaus*



Montage von Nistkästen für Wasseramsel und Gebirgsstelze

Nach milden Wintern hat sich der **Eisvogel**-bestand erholt, doch mangelt es in Gütersloh an guten Steilwänden zur Anlage von Nisthöhlen. Da Wurzelteller meist nicht lange stehen bleiben und natürlich Steilufer an den meisten Bächen Mangelware sind, wurde eine dritte künstliche Brutwand an der Dalke errichtet und wartet im kommenden Jahr auf den „Erstbezug“.



Künstliche Eisvogelwand mit zwei eingebauten Niströhren an der Dalke in Spexard.

Nach dem Stadtpark wurde nun auch Mohns Park mit **Fledermausquartieren** versorgt. Bundesfreiwillige und Praktikanten des Umweltamtes hängten in den Bäumen 43 Kunsthöhlen auf, um den baumbewohnenden Fledermäusen auch im nördlichen Stadtgebiet eine Heimstatt zu bieten. Für Fledermäuse ist eine große Quartierauswahl besonders wichtig, da sie diese häufig wechseln und Einzelkästen kaum angenommen werden.

Ein weiteres Augenmerk wurde 2015 auf **Wasseramseln** und **Gebirgsstelzen** gelegt. Diese beiden Vogelarten leben ausschließlich an Bächen und nisten in Nischen, die man durch spezielle Nisthilfen z.B. an Brücken schaffen kann. Es wurden 9 Nistkästen beschafft bzw. angebracht, mit denen die spärlichen Vorkommen in Gütersloh stabilisiert werden sollen.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Im Sommer 2015 erschienen drei Reportagen über ausgewählte Förderprojekte in den Gütersloher Tageszeitungen sowie in der GT-Info. Das im Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Gütersloh im vergangenen Jahr erstellte Heft über die Wassermühlen an der Dalke diente einer Tageszeitung als Vorlage für eine mehrteilige Artikelserie.

Ferner wurden das Faltblatt mit Informationen über die Arbeit und die Gremien der Umweltstiftung in einer aktualisierten Version fertiggestellt und die Internetseiten der Stiftung (www.umweltstiftung.guetersloh.de) und des Wassererlebnispfades (www.dalke.guetersloh.de) gepflegt.

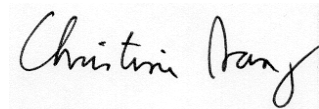
5. Finanzen

Das Anlagevermögen (Wertpapiere und Fotovoltaikanlage) beträgt unverändert gut 382.000,- €. Weitere Spenden zur Erhöhung des Stiftungskapitals sind im Jahr 2015 nicht eingegangen.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau bringt auch der Umweltstiftung deutlich geringere Erträge als in der Vergangenheit. Für Ausschüttungen im Jahr 2016 werden einschließlich der Erträge aus dem Umweltsponsoring (Werbung auf städtischen Fahrzeugen) voraussichtlich nur noch ca. 11.000,- € zur Verfügung stehen. Wie in den Jahren zuvor hat die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Janusz-Korczak-Gesamtschule nicht nur einen guten Beitrag zum Gesamtertrag, sondern auch die höchste Einzelrendite erbracht.

Im Namen des Kuratoriums, des Beirates und des Vorstandes wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr. Bleiben Sie auch 2016 an unserer Seite!

Mit herzlichen Grüßen



Christine Lang
Vorsitzende des
Stiftungsvorstandes